Artikel aus der Reisebeilage der Abendzeitung München vom 11./12.8. 2007

Nach einem Interview mit Robert Seidel am 04.08.2007

Kommentar Robert Seidel:
Bis auf ein paar Kleinigkeiten bin ich voll und ganz zufrieden mit dem Artikel. Kurz zwei Klarstellungen: Ich betreibe den Stammtisch nicht, lediglich die Internetseite und ich bevorzuge entgegen dem Artikel keine Hotel-Übernachtungen sondern bin zu 90 % auf Campingplätzen unterwegs.

Leider wurde unsere Homepage am Ende des Artikels falsch geschrieben.
Die richtige Adresse lautet:
www.australienfreundemuenchen.de
(durchgeschrieben in einem Wort).

Straße der Traumziele

Foto: flickr by Skidave

Die Millionenstadt Brisbane gehört zum Pflichtprogramm.

Individualreisende erkunden den australischen Kontinent am liebsten mit dem Auto

Robert Seidel, 35, Versicherungskaufmann, lebt in Moosach in einer behaglichen Zwei-Zimmer-Wohnung. Sein Hobby: die Weite. Er liebt Australien. Schon vier Mal war Robert Seidel, der den Stammtisch der Australienfreunde München betreibt, „down under". Natürlich als Individualreisender.

Denn kaum ein Land – beziehungsweise in diesem Fall: Kontinent – ist fürs Reisen auf eigene Faust besser geeignet. Auf uns Europäer wirkt Australien „ganz anders und neu", sagt der Münchner, „und trotzdem ist die Kultur der unseren nicht fremd. Das macht es leicht, dort nach Lust und Laune herumzureisen."

Individual, das muss nicht unbedingt bedeuten mit dem Rucksack. Wer die Einsteigertour in Queensland in Angriff nimmt, solle sich am besten ein Auto besorgen, rät Seidel, und in das passt ja etwas mehr hinein. „Per Anhalter fährt dort aber niemand, die Aussies halten kaum an. Am besten, man mietet von hier aus oder kauft in Australien ein Auto."

Drei Monate solle man sich schon Zeit nehmen, so der Kenner. Denn allein auf der Küste zwischen Cairns im Norden und Sydney im Süden lockten unzählige Attraktionen, die man meist „doch noch" erleben wolle. Etwa die Fahrt mit dem Skyrail von Cairns in das Dorf Kuranda: „Man fliegt mit der Seilbahn über den Regenwald, herrliche Aussicht!" Von Cairns an der Korallenküste führen auch Schnorchel- und Tauchausflüge zum Great Barrier Reef, dem Traumziel aller Meeressportler.

Die erste Autoetappe geht von Cairns nach Süden über Townsville nach Airlie Beach. Hier fahren regelmäßig Schiffe zum Naturparadies der schneeweißen, kaum bewohnten Whitsunday Inseln. Unterkunft? „Kein Problem", so Seidel, „es gibt überall genug Zimmer, fast jedes Dorf hat einen Campingplatz."

Er selbst bevorzugt Hotels, doch auch in Herbergen für Backpacker war er schon. „Das internationale Publikum bringt Spaß, aber die großen Schlafsäle mit Schnarchern sind nicht für jeden was. Besser ist ein Vier-Bett-Zimmer."

Entlang der Ostküste entdecken Reisende dann Rubyvale mit seinen Saphirminen, Rockhampton mit schönen, alten Häusern, und schließlich Fraser Island, die größte Sandinsel der Welt. Glasklare Süßwasserseen laden dort zum Baden ein.

Und dann endlich: Brisbane. Dort wartet der Zoo des kürzlich verstorbenen „Crocodile Hunter" Steve Irwin – für Fans ein Muss. Seidel warnt: „Obwohl Brisbane eine Millionenstadt ist, machen hier um 17.30 Uhr die Läden dicht, wie fast überall im Land. Man sollte deshalb immer tagsüber eine Unterkunft suchen!"

Australier und Bayern teilen die Liebe zum Bier

Südlich von Brisbane geht es weiter zur Gold Coast, einem Paradies für Surfer. „Hier machen die Australier Urlaub", sagt Seidel, „das ist bis Newcastle runter pure Action. Wer Party will, ist hier richtig, und es lässt sich prächtig baden und surfen. In Byron Bay gibt es zudem ein Hippiedorf."

Die Australier beschreibt der Münchner als sehr kontaktfreudig: „Grad, dass sie sich nicht drum streiten, wer helfen darf, wenn sie einen Touri mit Stadtplan sehen!" Ihre Lebensart könne man sich schnell abgucken, und überhaupt glichen sie den Bayern: „Sie sind gemütlich, kriegen keinen Herzinfarkt bei der Arbeit. Es gibt die gemeinsame Liebe zum Bier. Und ihre Polizei ist ähnlich fit wie unsere – das gibt Urlaubern Sicherheit."

Als Belohnung am Ende der Reise wartet Sydney. „Der Moment, in dem ich zum ersten Mal vor der Oper an der Harbour Bridge stand, war unglaublich erhebend", erinnert sich Seidel, „eines meiner absoluten Reisehighlights." Er bekommt glänzende Augen. Und freut sich sogleich auf den nächsten Australienstammtisch im Löwenbräukeller am Stiglmaierplatz. „Die Aussies treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat immer ab 19 Uhr." Das darf man durchaus als Einladung verstehen, denn: „Neue Gesichter sind herzlich willkommen!"

Isabel Winklbauer

Queenslands Antwort auf Hawaii und Florida: die Gold Coast.

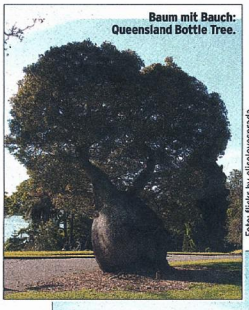

Foto: flickr by elisalovesprada

Baum mit Bauch: Queensland Bottle Tree.

Australien auf eigene Faust

Drei-Monats-Visum: über ein Reisebüro oder unter **www.eta.immi.gov.au**
Anreise: Der Flug nach Cairns mit Qantas, Cathay Pacific, Air New Zealand oder British Airways dauert rund 23 h und kostet ab ca. 1200 Euro.
Reisen: Mietwagen am besten in Deutschland schon buchen (Anbieter über **www.australien-info.de**); Infos über Überland-Bustickets unter **www.greyhound.com.au.**
Unterkunft: Hotel- und Motel-DZ kosten ca. 40–120 AUD, **www.australiahotels.com.au**; Backpacker- und Jugendherbergen 15–35 AUD, **www.basebackpackers.com**; Campingplätze 15–20 AUD, **www.big4.com.au.**
Allgemeine Info: Information Tourism Australia, Neue Mainzer Straße 22, 60311 Frankfurt, Tel.: 069/95 09 6173, **www.australien-info.de.**

Weitere Infos: www.australienfreunde-muenchen.de

Foto: pixelio.de

Zweitgrößter Monolith der Welt: der Ayers Rock.